

ein Film von

Fridrik Thor Fridriksson

Islandfalken



Verleih

Ventura Film
Boxhagener Straße 18
10245 Berlin
Telefon 0049 (0)30-283 65 30
Telefax 0049 (0)30-283 65 33
www.ventura-film.de
ventura.film@snafu.de

Pressebetreuung

arne höhne presse+öffentlichkeit
Boxhagener Straße 18
10245 Berlin
Telefon 0049 (0)30-29 36 16 16
Telefon 0049 (0)30-29 36 16 22
www.hoehnepresse.de
hoehne@snafu.de

STAB

Buch Einar Karason und Fridrik Thor Fridriksson
Regie Fridrik Thor Fridriksson
Kamera Harald Paalgard
Schnitt Sigvaldi J. Karason
Ton Kjartan Kjartansson
Musik Hilmar Örn Hilmarsson
Produktionsdesign Árni Páll Jóhannsson
Kostüme Helga I. Stefánsdóttir
Redaktion ZDF/ARTE Alexander Bohr
Produzenten Fridrik Thor Fridriksson,
Anna María Karlsdóttir,
Peter Rommel, Egil Ödegaard,
Mike Downey, Sam Taylor

BESETZUNG

Simon Keith Carradine
Dúa Margrét Vilhjálmsdóttir
Jóhann Ingvar E. Sigurdsson
Lobbi Magnús Ólafsson
Auntie Margrét Ólafsdóttir
Junger Polizist Fridrik Fridriksson
Autohändler Axel Prahl
Sabine Marisa Calcagno
Bardame Margrét Helga Jóhannsdóttir
Scarface Ramin Yazdani
Mann von der Heilsarmee Geo von Krogh
„A Man of the World“ Hark Bohm
Schwester Ragnheidur Steindórsdóttir
Doktor Gudmundur Ólafsson
Onkel Tóti Pétur Ólafsson
Bufahrer Theódór Júlíusson
Zollbeamter Randver Thorláksson
Antiquitätenhändler Zack-Volker Michalowski
TV Reporter I Jóhanna Vígdís Hjaltadóttir
TV Reporter II Ómar Ragnarsson
Galerist Örlygur Kristfinnsson
Amerikaner I Darren Forman
Amerikaner II Glenn Robert Hodge
Einlasser Rafi Guessous
Barkeeper in Lübeck Bernd Gajkowski
trauriger Mann Frank Wieczorek
verdächtiger Mann Werner Karle Jung

Eine Produktion der
in Koproduktion mit

in Zusammenarbeit mit
mit Unterstützung von

Originaltitel
Im Verleih von
Verleih gefördert von der

Icelandic Film Corporation
Peter Rommel Productions,
Filmhuset AS, Norwegen und
Film & Music Entertainment UK,
Invicta Capital Ltd., UK und ZDF/Arte,
Eurimages, Icelandic Film Fund,
FilmFörderung Hamburg und
Nordic Film & TV-Fund.
Falkar / Falcons
Ventura Film
FilmFörderung Hamburg

Island / Deutschland / Norwegen /
Großbritannien 2002, 96 min, 35 mm,
Cinemascope, Dolby Digital



Kurzinhalt

Simon, ein schweigsamer und mysteriöser Amerikaner, reist nach Island, der Heimat seiner Mutter. Er will sein verpfushtes Leben beenden. Bevor er seinen Plan ausführen kann, trifft er Dúa, eine eigenwillige junge Künstlerin, von der er glaubt, sie könne seine Tochter sein. Nach einem Konflikt mit der örtlichen Polizei, bei dem Simon Dúa mit Waffengewalt zu Hilfe eilt, bleibt dem ungleichen Paar keine andere Wahl als die Flucht aufs Festland. In ihrem Reisegepäck befindet sich ein Islandfalke, einst das begehrteste Exportgut der Insel. In Hamburg will Simon das Tier an reiche Araber verkaufen. Aber Dúa hat ganz andere Pläne...



Langinhalt

Simon, der lange Zeit in amerikanischen Gefängnissen verbracht hat, kehrt nach Island zurück, der Heimat seiner Mutter. Hier hat er vor langer Zeit einen Sommer verbracht und hier will er sein verpfushtes Leben beenden. Bevor es dazu kommt, begegnet ihm Dúa, eine eigenwillige junge Künstlerin. Sie kümmert sich um den Hof und die Tiere ihres kranken Onkels. Neben einem Rudel Hunde gehört auch ein Falke zum Anwesen. Dieser Islandfalke ist selten und steht unter Schutz; einst war er das wertvollste Exportgut der Insel.

Zwischen Simon und Dúa scheint eine magische Verbindung zu bestehen. Simon glaubt, in der jungen, eigenwilligen Künstlerin die eigene Tochter gefunden zu haben.

Ortspolizist Johann verfolgt den Fremden von Anfang an mit Misstrauen. Er sieht in ihm nicht nur einen potentiellen Störenfried, sondern vor allem einen Konkurrenten in Sachen Dúa.

Sein unerwidertes Interesse treibt ihn zu immer aggressiveren Handlungen. Er droht, den Hof niederzubrennen und die Hunde des Onkels zu erschießen. Als Vorwand dient ihm der illegal gehaltene Falke. Als Johann schließlich versucht, Dúa zu vergewaltigen, kommt Simon ihr zu Hilfe und schießt auf den Polizisten. Simon und Dúa müssen fliehen; den Falken haben sie bei sich. Auf einem polnischen Fischerboot gelangen sie nach Rostock und schlagen sich von dort aus weiter nach Hamburg durch.

Gegen Dúas Willen versucht Simon, den Falken an zwielichtige Interessenten zu verkaufen. Er wird dabei jedoch nicht nur um den Preis geprellt, sondern verliert auch den Vogel. Dúa ist verzweifelt und enttäuscht. Schließlich kehrt Simon bewaffnet zurück zu den „Käufern“ und beginnt eine Schießerei. Es gelingt ihm, Dúa den Falken zurückzubringen. Er selbst aber ist tödlich verletzt.



Fridrik Thor Fridriksson Regie

Fridrik Thor Fridriksson begann seine Karriere in den frühen 80er Jahren mit einer Serie von Experimentalfilmen und Dokumentationen. 1987 gründete er die ICELANDIC FILM CORPORATION, die sich zu Islands wichtigster Filmproduktion entwickelt hat und sowohl Fridrikssons eigene Filme produziert als auch mit anderen isländischen Regisseuren und Produzenten zusammenarbeitet. Die Firma hat im Laufe der Jahre ein internationales Netzwerk von etablierten Koproduktionspartnern aufgebaut; darunter Lars von Triers ZENTROPA und neuerdings auch Francis Ford Coppolas AMERICAN ZOETROPE. Als Regisseur erlangte Fridriksson mit seinem zweiten Spielfilm CHILDREN OF NATURE (1991) internationale Bekanntheit, die durch eine Oscar-Nominierung in der Kategorie BEST FOREIGN LANGUAGE FILM markiert wurde.



Dokumentarfilme – Kurzfilme – Experimentalfilme – TV

THE SAGA OF BURNT NJAL

(16mm, Experimentalfilm, 18 Min., 1980)

THE BLACKSMITH

(16mm, Dokumentarfilm, 35 Min., 1981)

ROCK IN REYKJAVYK

(35mm, Dokumentarfilm, 83 Min., 1982)

ICELANDIC COWBOYS

(35mm, Dokumentarfilm, 82 Min., 1984)

THE RING (16mm, Experimentalfilm, 80 Min., 1985)

SKY WITHOUT LIMIT (BetaSP, TV, 35 Min.)

PRETTY ANGELS (BetaSP, TV, 45 Min.)

Spielfilme

WHITE WHALES (35mm, 80 Min., 1987)

CHILDREN OF NATURE (35mm, 85 Min., 1991)

MOVIE DAYS (35mm, 90 Min., 1994)

COLD FEVER (35mm, 85 Min., 1995)

DEVIL'S ISLAND (35mm, 104 Min., 1996)

ANGELS OF THE UNIVERSE (35mm, 97 Min., 2000)

FALCONS (35mm, 96 Min., 2002)



Peter Rommel Koproduzent

Peter Rommel begann seine Laufbahn im Filmgeschäft 1989 als Gründungsmitglied des Berliner Verleihs EX PICTURIS. 1992 koproduzierte er in London mit BFI/BBC den Film BUSSINESS WITH FRIENDS. Die Gründung seiner eigenen, sowohl auf internationale Koproduktionen, als auch auf deutsche Filme spezialisierten Produktionsfirma PETER ROMMEL PRODUCTIONS erfolgte 1983.

Daneben fungiert Rommel auch als Geschäftsführer von HOME RUN PICTURES, gegründet 1996 in Stuttgart. FALCONS stellt nach MOVIE DAYS, DEVIL'S ISLAND und ANGELS OF THE UNIVERSE bereits die vierte Zusammenarbeit Rommels mit Fridrik Thor Fridriksson dar. Peter Rommel produzierte mit NACHTGESTALTEN und HALBE TREPPE auch zwei Filme von Andreas Dresen sowie SWEETY BARRETT von Stephen Bradley und LOST KILLERS von Dito Tsintsadze. Unter seinen aktuellen Projekten finden sich unter anderem BOY WITH A TAIL von Dito Tsintsadze und PAWEL von Andreas Dresen. Rommel absolvierte 1994 das EAVE-Programm (EUROPEAN AUDIOVISUAL ENTREPRENEURS), ist seit 1988 Mitglied in der EUROPEAN FILM ACADEMY und seit 2001 im ACE PRODUCER'S NETWORK.



Einar Kárason Drehbuch

Einar Kárason (*1955) studierte zunächst in Reykjavík Literatur. Sein erster Gedichtband AIR CONDITIONING (Loftræsting) wurde 1979 publiziert. 1981 erschien sein Romandebüt THEY ARE IDIOTS, GUDJON (Étta eru asnar Gudjon). Seitdem hat Karason 10 Romane veröffentlicht, darunter die überaus populären DEVIL'S ISLAND und THE GOLDEN ISLAND, die 1996 von Fridrik Thor Fridriksson und Einar Kárason zum Film DEVIL'S ISLAND zusammengeführt wurden. Bereits 1987 hatten Fridriksson und Kárason gemeinsam an WHITE WHALES gearbeitet. Kárason schrieb auch das Drehbuch für ROOTS, einen einstündigen Fernsehfilm unter der Regie von Oskar Jonasson.



Keith Carradine Simon

Keith Carradine (*1949) brach ein Studium an der Colorado State University ab, bevor er 1969 seine Karriere als Schauspieler im Broadway-Musical HAIR beginnen konnte. Seine erste Filmrolle übernahm er 1970 an der Seite von Kirk Douglas und Johnny Cash im Western A GUNFIGHT (Rivalen des Todes). 1971 setzte mit McCABE & MRS. MILLER seine langjährige Zusammenarbeit mit Robert Altman ein. Für den im Altman-Film NASHVILLE vorgetragenen Song I'M EASY – den er auch komponierte – erhielt Carradine 1974 einen BEST SONG OSCAR.

Seither arbeitete Carradine kontinuierlich für Film, Bühne und Fernsehen. Regelmäßig spielte er auch für den Altman-Schüler Alan Rudolph, so in TROUBLE IN MIND (1985) und THE MODERNS (1987). 1984 trat er als Videoclip-Regisseur von Madonnas Hit MATERIAL GIRL (1984) hervor. Keith Carradine ist der Sohn des Hollywood-Veteranen John Carradine sowie der Bruder von Robert und der Halbbruder von David Carradine. Siehe dazu „Der Carradine-Clan“.



Filme (Auswahl)

- 1974 NASHVILLE von Robert Altman
- 1976 WELCOME TO LOS ANGELES
(Willkommen in Los Angeles) von Robert Altman
- THE DUELLISTS (Die Duellisten) von Ridley Scott
- 1977 PRETTY BABY von Louis Malle
- 1984 CHOOSE ME
(Choose me – Sag ja) von Alan Rudolph
- MARIA'S LOVERS von Andrej Konchalovski
- 1989 STREET OF NO RETURN
(Straße ohne Wiederkehr) von Samuel Fuller
- 1994 ANDRÉ von George Miller
- 1996 TWO DAYS IN THE VALLEY
(Zwei Tage in L.A.) von John Herzfeld



Margrét Vilhjálmsdóttir Dùa

Margrét Vilhjálmsdóttirs Karriere begann sehr früh. 1994 absolvierte sie die DRAMA ACADEMY OF ICELAND. Nach dem Abschluß wurde sie in das Ensemble der REYKJAVÍK THEATER COMPANY aufgenommen und spielte in zahlreichen klassischen und einigen modernen isländischen Stücken. Seit 1997 gehört sie zum Ensemble des Isländischen Nationaltheaters. Sie hat außerdem an zahlreichen TV- und Radioproduktionen mitgearbeitet. Für ihre Rolle in SEAGULL'S LAUGHTER von Agust Gudmundsson erhielt sie 2001 den Isländischen Filmpreis als beste Darstellerin. Margrét Vilhjálmsdóttir repräsentierte Island bei den EUROPEAN SHOOTING STARS 2002 in Berlin.

Ingvar E. Sigurdsson Johann

Ingvar E. Sigurdsson (*1963) schloss 1990 die DRAMA ACADEMY OF ICELAND ab.

Er hat seitdem zahlreiche ernste und komische Hauptrollen an verschiedenen isländischen Theatern und am Nationaltheater übernommen. Daneben konnte Sigurdsson in zahlreichen Film- und Fernsehfilmen sowie Werbespots mitwirken. In jüngster Zeit interessierte sich auch Hollywood für den isländischen Darsteller (K-19: THE WIDOWMAKER). Sigurdsson hat mehrere Auszeichnungen und Nominierungen erhalten, darunter zweimal den Isländischen Filmpreis EDDA als bester Darsteller und den Europäischen Filmpreis als bester Darsteller 1994. Ingvar E. Sigurdsson repräsentierte Island bei den EUROPEAN SHOOTING STARS 1999 in Berlin. Bereits im Jahr 2000 arbeitete er mit Fridrik Thor Fridriksson in ANGELS OF THE UNIVERSE zusammen.



Der Carradine-Clan

Die Carradine-Familie verkörpert heute eine der interessantesten Schauspieler-Dynastien Hollywoods. Ihre Wurzeln reichen bis in die Goldene Ära der Traumfabrik zurück.

Stammvater John Carradine wurde 1906 in New York City geboren, studierte zunächst an einer Kunsthochschule. Nachdem er durch verschiedene Theater Californiens getingelt war, übernahm er Anfang der 30er Jahre seine ersten Filmrollen, wegen seines finsternen Gesichtsausdrucks zunächst in Horrorfilmen wie *THE BRIDGE OF FRANKENSTEIN* (1935). Rasch avancierte er zu einem der begehrtesten Nebendarsteller der Westküste. Allein für John Ford übernahm er mehr als zehn Rollen, unter anderen in *STAGECOACH* (1939), *THE WRAPES OF WRATH* (1940) und *THE MAN WHO SHOT LIBERTY VALANCE* (1962). Im Laufe seiner langen Laufbahn arbeitete er mit zahllosen B-Picture-Regisseuren zusammen, aber auch mit Größen wie Cecil B. DeMille, Jean Renoir und Fritz Lang. Nach seinem Tod 1988 in Mailand ließ sich nicht mehr genau verifizieren, in wievielen Spiel-, Kurz- und Fernsehfilmen er nun genau mitgewirkt hatte: waren es 300, 500 oder sogar noch mehr? Doch John Carradine hinterließ nicht nur eines der umfangreichsten Werkbiografien Hollywoods – mit seinen drei Söhnen David, Keith und Robert setzte sich die schauspielerische Familientradition fort.



David, der Erstgeborene (*1932), trat am konsequentesten in die Fußstapfen des Vaters. Er gab in vielen Western den grimmigen Bösewicht, stand aber bald für wichtige Vertreter des New Hollywood vor der Kamera, so in Martin Scorseses *BOXCAR BERTHA* (1972), in Hal Ashbys *BOUND FOR GLORY* oder *CANNONBALL* von Paul Bartel (beide 1976). In Ingmar Bergmans deutscher Produktion „Das Schlangenei“ (1977) spielte er die Hauptrolle. In den 80er Jahren wurde es ein wenig still um David; eigene Regiearbeiten wie *AMERICANA* erreichten nur zögerlich die Öffentlichkeit. Kein geringerer als Quentin Tarantino besann sich kürzlich auf seinen legendären Ruf als TV-Darsteller: David Carradine, der mehr als 70 Mal in der Serie „Kung Fu“ (1972 – 1974) als „schlagfertiger Existenzialist“ (Lexikon des internationalen Films) brilliert hatte, hat in Tarantinos jüngstem Werk „Kill Bill“ (Start im Herbst 2003) noch einmal eine Hauptrolle als Kung-Fu-Meister übernommen.

Robert Carradine (*1954) ist der Jüngste des Brüder-Trios. Er übernahm seine erste Filmrolle zwar bereits 1971 an der Seite von John Wayne in *THE COWBOYS* (Regie: Mark Rydell), stand aber stets etwas im Schatten seiner berühmten Brüder und des omnipräsenten Vaters. Wichtige Rollen übernahm er für Martin Scorsese in *MEAN STREETS* (1973) und in *COMING HOME* (1980) von Hal Ashby.

Mit Martha Plimpton (*1970), der Tochter Keith Carradines und der Schauspielerin Shelley Plimpton, und Ever Carradine (*1974) kann der Clan inzwischen auch auf eine weibliche Linie darstellerischer Traditionspflege verweisen.



DER ISLANDFALKE

Bevor 1919 das rote Kreuz auf blauem Grund Nationalwappen und -flagge Islands wurde, zierte ein Falke lange Zeit diese Insignien. Noch heute trägt die höchste Auszeichnung des Inselstaates den Namen „Falkenorden“. Ohne Zweifel kommt diesem Tier in Vergangenheit und Gegenwart Islands eine identitätsstiftende Bedeutung zu. Dass dieser Vogel den Titel für Fridrik Thor Fridrikssons jüngsten Spielfilm liefert, stellt also alles andere als eine nur handlungsbedingte Folge dar.

Der Islandfalke alias Gerfalke (*falco rusticolus*) verkörpert die größte aller Falkenarten. Wegen seiner robusten Gestalt, seiner überaus vitalen Körpereigenschaften und der guten Zähmbarkeit avancierte er bereits im Mittelalter zur beliebtesten Falckner-Spezies der europäischen Höfe. Auch in Deutschland wurde er bis ins 19. Jahrhundert zur Reiher- und Fasanenjagd eingesetzt. Sogar bis in den Nahen Osten verbreitete sich der Ruf des Tieres.

Als Island im 9. Jahrhundert durch norwegische Auswanderer besiedelt wurde, begann für den Gerfalken die lange Geschichte seiner existentiellen Bedrohung. Die eng mit dem geschlossenen ökologischen System Islands verflochtene Population des Vogels wurde allein zwischen 1743 und 1765 um 1.789 Exemplare dezimiert. Erst 1810 wurde der massenweise Export des Gerfalken eingestellt, seit 1919 steht das Tier unter Schutz, seit 1940 auch seine Eier. Durch das Washingtoner Abkommen zum Schutz bedrohter Tierarten in mehr als 120 Unterzeichnerländern vom Handel ausgeschlossen, bleibt der Vogel von Wilderern und – nicht zuletzt – von den Folgen globaler Umweltverschmutzung bedroht. Heute wird sein Bestand in Island auf zwischen 300 und 400 Paare geschätzt.



Islandfalken